

Konzept

OT Jugendhof Vogelheim

(Stand 07.01.2024)



Jugendhof Vogelheim

Offene Tür der kath. Pfarrgemeinde

St. Dionysius Essen-Borbeck

Lütkenbrauk 12

45329 Essen

Fon 0201 – 34 54 69 (ab 13.30 Uhr)

E-Mail: info@jugendhof-essen.de

www.jugendhof-essen.de

Inhalt

Vorwort	3
2. Leitbild	5
3. Grundlagen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit	6
3.1 Definition:	6
3.2 Gesetzliche Grundlagen.....	6
3.2 Die Arbeitsgrundlagen der OKJA	7
3.4 Pastorale Handlungsgrundlagen.....	9
4. Der Jugendhof Vogelheim	10
4.1 Die Geschichte des Jugendhofs	10
4.2 Die Lage des Jugendhofs im Stadtteil Vogelheim.....	11
4.3 Zielgruppen	12
4.4 Unser Bildungsauftrag	13
4.5 Unsere Werte	13
5. Angebote im Jugendhof	14
5.1 Schaubild der Zugangspunkte für Kinder und Jugendliche	14
5.2 Offene Angebote im Jugendhof.....	15
5.2.1 Öffnungszeiten für den Offenen Bereich:	16
5.3 Medienangebote	16
5.3.1 Medienarbeit und der Umgang mit digitalen Inhalten.....	16
5.3.2 Infrastruktur	17
5.3.3 Angebote & Ziele der Medienarbeit	17
5.3.4 Pädagogischen Fachkräfte.....	19
5.3.5 Präsenz auf Social-Media-Plattformen und digitale Kommunikationswege	20
5.3.6 Der Ganzheitliche Ansatz	21
5.4 Mädchenarbeit im Jugendhof	22
5.4.1 Zielsetzung und Ansatz.....	22
5.4.2 Schaffung einer sicheren und unterstützenden Umgebung.....	22
5.4.3 Spezielle Angebote die sich an Mädchen richten	23
5.4.4 Positive Veränderung	25

5.5 Gruppenangebote.....	25
5.6 Fahrten, Ausflüge, Ferienfreizeiten	26
5.7 Ferienspiele.....	27
5.8 Ehrenamtliche Kinder und Jugendliche	27
5.9 Firmvorbereitung.....	28
6. Das Team	28
7. Räume.....	29
8. Projekte und Kooperationen	33
8.1 Projekte.....	33
8.2 Kooperationen	34
8.3 Vernetzungsarbeit	36
9. Ausblick und Visionsprozess.....	36
11. Literaturverzeichnis.....	38

Vorwort

Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit sind seit Jahrzehnten ein selbstverständlicher Teil der Jugendarbeit und der Jugendpastoral unserer Diözese¹ und spiegeln die große Leidenschaft der Kirche im Bereich der Bildung und Erziehung junger Menschen wider.² So können wir uns glücklich schätzen, dass sich mit dem Jugendhof Vogelheim eine große offene Einrichtung in der Trägerschaft unserer Pfarrei St. Dionysius befindet, die das Leben von Kindern und Jugendlichen im Stadtteil Essen-Vogelheim bereichert, aber auch zu einem jugendpastoralen Reichtum in unserer Pfarrei beiträgt. Seit mehr als 50 Jahren – genauer seit 1966 – existiert der Jugendhof Vogelheim. Rückblickend muss gesagt werden, dass es eine geniale Idee von Pastor Albert Schmidt, dem ersten Pfarrer von St. Thomas Morus, war, in den ehemaligen Räumlichkeiten eines Kinos eine Einrichtung für Kinder und Jugendliche zu gründen. Seine grundlegende Idee aus dem Jahr 1963 trägt Früchte bis heute, für die wir einfach nur dankbar sein können.

Nun – mehr als 50 Jahre später – legt das aktuelle Team des Jugendhofs Vogelheim dieses Konzept für ihre Einrichtung der Offene Kinder- und Jugendarbeit vor. Es zeigt deutlich, wie sehr sich die Arbeit des Jugendhofs am Puls der Zeit von Kindern und Jugendlichen orientiert und gleichzeitig grundlegende Aspekte der Jugendpastoral unserer Kirche verfolgt. Gerade die Einbindung von Kindern und Jugendlichen in die Planungen von Aktionen und Programm macht deutlich, dass die Jugendlichen selbst die eigentlich Tätigen in der Jugendpastoral sind, wie es Papst Franziskus in seinem nachsynodalem Apostolischen Schreiben „Christus vivit“ formuliert: „Ich möchte unterstreichen, dass die jungen Menschen selbst die in der Jugendpastoral Tätigen sind – begleitet und angeleitet, doch frei, um voll Kreativität und Kühnheit immer neue Wege zu suchen. Folglich wäre es überflüssig, wollte ich an dieser Stelle eine Art Handbuch der Jugendpastoral oder einen Führer der praktischen Pastoral vorlegen. Vielmehr geht es darum, dass die jungen Menschen die Pfiffigkeit, den Einfallsreichtum und die Kenntnis einbringen, die sie im Hinblick auf die Sensibilität, die Sprache und die Fragen der anderen Jugendlichen haben.“³

Es ist gut, dass sich das Team des Jugendhofs mit diesem Konzept seiner Arbeit vergewissert und damit auch Grundlinien für das zukünftige Handeln zeichnet, die sich an den

¹ Vgl. Arbeitsstelle Jugendpastoral im Bistum Essen (Hg.), Rahmenkonzept Offene Kinder- und Jugendarbeit“, Essen 2017, S. 5.

² Bischofssynode, XV. ordentliche Generalversammlung, „Die Jugendlichen, der Glaube und die Berufungsunterscheidung“, Vatikanstadt 2018, Übersetzung des Sekretariats der Deutschen Bischofskonferenz (Bonn), Nr. 143.

³ Papst Franziskus, Nachsynodales Apostolisches Schreiben „Christus vivit“, Loreto 2019, Nr. 203.

Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen orientieren, dem gesellschaftlichen Anspruch genügen und auch das Grundverständnis einer kirchlich christlichen Jugendarbeit abbilden.

Im Namen unserer Pfarrei St. Dionysius danke ich dem Team des Jugendhofs Vogelheim für ihre kompetente und engagierte Arbeit und wünsche viel Erfolg und Gottes reichen Segen für die kommenden Jahre.

Essen-Borbeck, 23. Oktober 2019

Benedikt Ogradowczyk

- Pfarrer von St. Dionysius -

2. Leitbild

Der Jugendhof Vogelheim ist eine Offene Kinder- und Jugendfreizeitstätte in Trägerschaft der Katholischen Pfarrgemeinde Sankt Dionysius Essen Borbeck.

Die von Gott gegebene Würde der Kinder und Jugendlichen wird durch das pädagogische Handeln geschützt und die Individualität gefördert.

Der Jugendhof bietet einen geschützten Rahmen für Kinder und Jugendliche, durch den diese sich frei entfalten und entwickeln können.

Im Jugendhof Vogelheim treffen Menschen unterschiedlicher Herkunft, Alters, Weltanschauungen und aus unterschiedlichen Lebenswelten aufeinander und lernen, respektvoll miteinander umzugehen.

In der Vielfaltigkeit unseres Teams und Angebotes orientieren wir uns an den individuellen Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen und fördern Unterschiedlichkeit.

Die MitarbeiterInnen des Jugendhofs Vogelheim stellen sich neuen Herausforderungen und arbeiten am Puls der Zeit.

Sie arbeiten ressourcenorientiert und sind den Kindern und Jugendlichen ein Vorbild. Der Jugendhof Vogelheim fördert die persönliche und fachliche Entwicklung durch qualifizierte Anleitung sowie Fort- und Weiterbildungen.

Das Team tritt als Stimme für die Kinder und Jugendlichen der Umgebung ein.

3. Grundlagen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

3.1 Definition:

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) ist eines der zentralen Handlungsfelder der bundesweiten Kinder- und Jugendhilfe und hat sich als Freizeitangebot für junge Menschen entwickelt.⁴ Eine allgemeingültige Definition ist in der Forschungsliteratur nicht zu finden. Der Dachverband der Offenen Jugendarbeit in der Schweiz definiert die OKJA jedoch als *„ein[en] Teilbereich der professionellen Sozialen Arbeit mit einem sozialräumlichen Bezug und einem sozialpolitischen, pädagogischen und soziokulturellen Auftrag. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit begleitet und fördert Kinder und Jugendliche auf dem Weg zur Selbstständigkeit.“*⁵ Eine der Besonderheiten der OKJA ist, dass die Arbeit vor Ort von PädagogInnen und BesucherInnen gleichermaßen gestaltet wird.⁶

3.2 Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzliche Grundlage für die Offene Kinder- und Jugendarbeit ergibt sich aus dem ersten Abschnitt des Achten Sozialgesetzbuches (SGB VIII). Nach § 11 des SGB VIII sind jungen Menschen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen, die zur Förderung ihrer Entwicklung dienen. Die Angebote sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement anregen und hinführen. Nach § 11, Abs. 4 richten sich die Angebote der OKJA an alle Personen bis diese *„[...] das 27. Lebensjahr vollendet haben, in angemessenem Umfang [...]“*⁷.

Darüber hinaus ergeben sich in der pädagogischen Arbeit Handlungsansätze im Schnittfeld zu § 13 (Jugendsozialarbeit) und § 16 (Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie) des

⁴ Seckinger, M., u.a.: *Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Eine empirische Bestandsaufnahme*, 2016, S. 13.; Deinet, U. u. a.: *Potentiale der Offenen Kinder- und Jugendarbeit*, 2017, S. 11.

⁵ Dachverband offene Jugendarbeit Schweiz: *Offene Kinder- und Jugendarbeit in der Schweiz. Grundlagen für Entscheidungsträger und Fachpersonen*, 2007, S. 3.

⁶ vgl. Seckinger: *OKJA*, 2016, S. 14.

SGB VIII. Diese Aufgaben der Offenen Jugendarbeit nimmt der Jugendhof Vogelheim auf Grundlage des § 74 SGB VIII (Förderung der freien Jugendhilfe) und § 80 SGB VIII (Jugendhilfeplanung) wahr. Das KJHG bietet die rechtlichen Rahmenbedingungen, genauere Ausführungen müssen von den Ländern und Kommunen festgelegt werden.⁸

Die gesetzlichen Bestimmungen und Vorgaben zum Kinderschutz (vgl. § 8a SGB VIII; Bundeskinderschutzgesetz) werden in besonderer Weise berücksichtigt. Auf der Basis des Bundeskinderschutzgesetzes werden Maßnahmen gemäß der rechtlichen Vorgaben ergriffen, um den Schutz des Kindeswohles zu sichern.

3.2 Die Arbeitsgrundlagen der OKJA

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit baut auf folgenden Grundprinzipien auf:

- ❖ **Prinzip der Offenheit:** Die An- und Abwesenheit in einer Einrichtung der OKJA liegt im eigenem Ermessen der BesucherInnen. Sie müssen keinen Voraussetzungen entsprechen und keiner bestimmten Zielgruppe angehören. Themen werden nicht vorgegeben, sondern von den Besuchern selbst bestimmt.⁹
- ❖ **Prinzip der Freiwilligkeit:** Für eine erfolgreiche OKJA ist es unausweichlich, dass alle Angebote der Einrichtung auf freiwilliger Basis sind und die BesucherInnen keinen Zwang an der Teilnahme verspüren. Auch über die zu behandelnden Themen in der Einrichtung entscheiden die BesucherInnen selbst. Beides steht jedoch im Widerspruch zu den Angeboten aus Kooperationen mit Schulen, etc.¹⁰
- ❖ **Prinzip der Partizipation:** Wie bereits erwähnt, fungieren die BesucherInnen nicht nur als KonsumentInnen der Angebote, sondern gestalten die Themen und das Programm selbst mit. Sie können ihre Wünsche einbringen und werden in Planungs- und

⁸ Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg : *Meine 2. Heimat das Juze. Offene Kinder- und Jugendarbeit. Grundsätze und Leistungen*, o.J., S. 4.

⁹ Vgl. Seckinger: *OKJA*, S. 14; *Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg e. V.*, *OKJA*, S. 7.

¹⁰ Vgl. *Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg e. V.*, *OKJA*, S. 7; *Arbeitsstelle Jugendpastoral im Bistum Essen*, *OKJA*, 2017, S. 18.

Entscheidungsprozesse miteinbezogen. So ist es keine Seltenheit, dass Jugendliche in Einrichtungen z. B. Thekendienste, Gruppenangebote o. ä. übernehmen.¹¹

- ❖ **Prinzip der Lebenswelt- und Sozialraumorientierung:** Die Lebensumstände und Lebenswelten der BesucherInnen bestimmen die Inhalte der OKJA maßgeblich. Durch die Zugehörigkeit der MitarbeiterInnen zu verschiedenen Gremien, tritt eine OKJA auch als Anwalt und Sprachrohr für seine BesucherInnen gegenüber Gesellschaft und Staat ein.¹²
- ❖ **Prinzip der Geschlechtergerechtigkeit:** Im Sinne des KJHG arbeitet die OKJA mit dem Ziel, Benachteiligungen aufgrund des Geschlechts abzubauen und die Gleichberechtigung zu fördern.

Die Formen der OKJA sind sehr vielfältig. Gängige Einrichtungen sind Abenteuerspielplätze, Spielmobile, (selbstverwaltete) Jugendzentren, Kinder- und Jugendfreizeitstätten mit hauptberuflichen MitarbeiterInnen, Mädchen- und Jugendtreffs, Kulturarbeit für Kinder und Jugendliche in soziokulturellen Zentren und Jugendkunstschulen, Jugendfarmen, u.v.m.

Die Angebote der OKJA sind so vielfältig wie die Institutionen selbst. Im Mittelpunkt des Angebotsspektrums steht der „offene Betrieb“. Die BesucherInnen können kommen und gehen, wann sie möchten und sich frei in der Einrichtung aufhalten. In der Regel stehen in den Räumlichkeiten Sitzmöglichkeiten und diverse Spielangebote wie Billard, Tischkicker, Tischtennisplatten etc. zur Verfügung.¹³ Die jeweilige Ausstattung ist, wie die Öffnungszeiten auch, unter anderem von der personellen und finanziellen Situation abhängig.

Weitere Angebote bilden Veranstaltungen, Tagesfahrten, Ferienfreizeiten, inhaltliche Angebote sowie geschlechterspezifische Angebote, Beratung, Hilfestellung und Begleitung in Notsituationen von jungen Menschen und vieles mehr.¹⁴

¹¹ Vgl. *Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg e. V., OKJA, S. 9, Arbeitsstelle Jugendpastoral im Bistum Essen, OKJA, 2017, S. 19.*

¹² Vgl. *Arbeitsstelle Jugendpastoral im Bistum Essen, Rahmenkonzept offene Kinder- und Jugendarbeit, 2017, S. 18.*

¹³ Vgl. *Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg e. V., OKJA, S. 13 f.*

¹⁴ Vgl. *Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg e. V., OKJA, S. 13 ff.*

3.4 Pastorale Handlungsgrundlagen

Der Jugendhof Vogelheim ist in katholischer Trägerschaft und ist Teil der OKJA im Bistum Essen. Diese und damit auch der Jugendhof Vogelheim verfolgen den Ansatz des Synodenbeschlusses „*Ziele und Aufgaben kirchlicher Jugendarbeit*“.¹⁵ Hier fordern die Bischöfe die Mitarbeitenden auf, „sich ernsthaft mit den Jugendlichen auseinander zu setzen“¹⁶ und die Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, damit Kinder und Jugendliche „*das Leben [...] erfahren, zu verstehen und zu gestalten lernen*“.¹⁷

Jeder Mensch und damit auch jedes Kind und jede(r) Jugendliche hat eine von Gott gegebene Menschenwürde. Dieses christliche Menschenbild sehen wir als unseren Auftrag, junge Menschen bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit zu unterstützen. Dabei handeln die Mitarbeitenden des Jugendhofs auch aus einer christlichen Motivation heraus und fördern das soziale Miteinander. Damit ist die OKJA eine Realisierungsform von Kirche und in ihr findet konkret Kirche statt, wenn auch in anderer Form.¹⁸

Der Jugendhof orientiert sich auch an den Perspektiven der OKJA aus dem Zukunftsbild des Bistums Essen und steht für folgende Inhalte:¹⁹

- ❖ Wir sind **berührt**, weil wir uns mit Glaubenthemen und Lebenskonzepten der BesucherInnen beschäftigen und uns darüber informieren. Außerdem sind wir ein Ort der Jugendpastoral.
- ❖ Wir sind **wach**, weil wir uns in unserem Sozialraum auskennen, uns mit den Themen der Menschen beschäftigen und Ansprechpartner sind.
- ❖ Wir sind **vielfältig**, weil wir für alle BesucherInnen offen sind, unabhängig von Ihrer Herkunft oder Religion. Wir beschäftigen uns mit den unterschiedlichen Lebensentwürfen der Kinder und Jugendlichen. Auch durch unsere Mitarbeitenden

¹⁵ Vgl. Arbeitsstelle Jugendpastoral im Bistum Essen, *Rahmenkonzept OKJA*, 2017, S. 14.

¹⁶ Arbeitsstelle Jugendpastoral im Bistum Essen, *Rahmenkonzept OKJA*, 2017, S. 24.

¹⁷ Ebd., S. 24.

¹⁸ Ebd., S. 26.

¹⁹ Ebd., S. 26.

sind wir vielfältig, da wir unterschiedliche Persönlichkeiten, Lebensentwürfe und Professionen haben.

- ❖ Wir sind **lernend**, weil wir Fortbildungen und Entwicklungen offen gegenüber stehen. Auch als Ort der Jugendpastoral entwickeln wir uns und lernen dazu.
- ❖ Wir sind **wirksam**, weil wir uns für das Wohl der Kinder- und Jugendlichen einsetzen. Wir leisten Beziehungsarbeit und setzen uns für die von Gott gegebene Würde und das Wohl unserer BesucherInnen ein.
- ❖ Wir sind **gesendet**, weil wir bereit sind zu einem geistigen Perspektivwechsel. Wir müssen Gott nicht zu den Menschen bringen, sondern er ist längst bei ihnen und will entdeckt werden.
- ❖ Wir sind **nah**, weil wir für zuverlässige Beziehungen, Schutz und Nähe stehen. Wir bringen uns aktiv ein und arbeiten mit anderen zusammen. Dabei sind wir bereit, unsere Räume auch für Menschen im Sozialraum zu öffnen, die sich für Kinder- und Jugendliche einsetzen.

4. Der Jugendhof Vogelheim

Der Jugendhof Vogelheim ist eine große Offene Kinder- und Jugendfreizeitstätte, in Trägerschaft der katholischen Pfarrgemeinde St. Dionysius Essen-Borbeck.

4.1 Die Geschichte des Jugendhofs

Das Gebäude des Vogelheimer Jugendhofs entstand 1952 ursprünglich als „Voli – Vogelheimer Lichtspiele“, also als Kino. Nachdem dieses 1963 geschlossen werden sollte, bat der erste Pastor der St. Thomas Morus Gemeinde in Vogelheim das Bischöfliche Generalvikariat um den Ankauf des Grundstückes, um dort eine Offene Kinder- und Jugendeinrichtung zu errichten. Am zweiten Mai 1965 lief die letzte Vorstellung der „Vogelheimer Lichtspiele“. Daraufhin wurde das Kino umgebaut und renoviert und am zweiten Oktober 1966 war es so weit: Unter der Leitung von Aloys Krüger wurde der Jugendhof Vogelheim eingeweiht.

Im Jahr 1998 verabschiedete sich Herr Krüger in den Ruhestand. Von nun an bis zum Jahre 2002 übernahm Frau Fricke die Leitung. Abgelöst wurde sie von Christian Roth, der bis heute den Jugendhof leitet.

Frau Compensis die über 40 Jahre im Jugendhof tätig war, ging im Ende 2021 in den Ruhestand.

Mitte des Jahres 2022 konnte Annika Röhle als zweite hauptamtliche Fachkraft gewonnen werden.

4.2 Die Lage des Jugendhofs im Stadtteil Vogelheim

Der Jugendhof liegt im Wohngebiet des Stadtteils Vogelheim, im Bezirk V der Stadt Essen. Dabei hat der Stadtteil einen Inselcharakter, da er von Hauptverkehrsadern (z.B. der B224, dem Reinherne Kanal), Industrieanlagen sowie dem Stadthafen eingegrenzt wird. Die statistischen Daten zum Stadtteil Vogelheim sind: ²⁰

Geographische Größe:	3,01 km ²
Einwohnerzahl:	6.015, davon: 21,8% Bürger mit ausländischer Staatsangehörigkeit, 52,6% Bürger mit doppelter Staatsangehörigkeit
Haushalte mit Kindern:	720 (Stichtag 31.12.2022)
Einkommen:	Überdurchschnittlich hoher Anteil an SozialleistungsempfängerInnen (Bezogen auf die Stadt Essen)
Stadtbezirk:	V (Altenessen, Karnap, Vogelheim)
Bebauung:	Überwiegend zwei- bis dreigeschossige Mehrfamilienhäuser /Reihenhäuser
ÖPNV:	zwei Buslinien: 196 Vogelheim - Bergeborbeck - Essen Hbf - Frohnhausen

²⁰ Vgl. Ein Blick auf ... Stadtteile in Essen Vogelheim 2022, Amt für Statistik, Stadtforschung und Wahlen

170 Steele - Kray - Schonnebeck - Katernberg - Altenessen - Borbeck

Kindergärten: Fünf Kindertagesstätten
(katholisch, evangelisch, AWO, sowie zwei städtische)

Schulen: eine Grundschule, eine Gesamtschule

4.3 Zielgruppen

„Zielgruppe der offenen Einrichtungen sind [...] alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Sozialraum der Einrichtung einschließlich der Personen, die mit dem Leben der jungen Menschen auf verschiedenste Weise verbunden sind. Dabei nimmt der Sozialraum nicht selten Einfluss auf die Zielgruppe.“²¹ Im Stadtteil Vogelheim leben vor allem sozial benachteiligte Menschen, überdurchschnittlich viele Familien mit Kindern und Jugendlichen mit stark unterdurchschnittlichem Einkommen und ein hoher Anteil Alleinerziehende/r, MigrantInnen und HilfeempfängerInnen.

Dies spiegelt sich auch in den Struktur- und Statistikdaten des Jugendhofs wider²²:

Stammesbesucher im Jugendhof (bezogen auf den Jahresschnitt einer Woche; Stand 2022)

	Weiblich	Männlich	Gesamt	Migrationshintergrund
6 bis 9 Jahre	18	22	40	25
10 bis 14 Jahre	57	25	82	75
14 bis 17 Jahre	76	31	107	85
18 bis 21 Jahre	6	20	26	24
21 bis 27 Jahre	1	3	4	2
Gesamt	158	101	259	211

zusätzlich unregelmäßig anwesende Besuchende: 71 (bezogen auf eine Woche)

²¹ Vgl. Arbeitsstelle Jugendpastoral im Bistum Essen: *Rahmenkonzept OKJA*, 2017, S. 14.

²² Vgl. Struktur und Statistikbogen Stadt Essen, 2023.

Gesamtzahl der Besuchenden bei Veranstaltungen & Projekten: 860 (bezogen auf eine Woche)
fest angemeldete Kinder in der Übermittagsbetreuung: 15 (fest pro Tag)

4.4 Unser Bildungsauftrag

Bildungsprozesse außerhalb der Familie formen die Persönlichkeit der Kinder und Jugendlichen. Eine positive und anregende Lebensumgebung ist von grundlegender Bedeutung, daher sind uns differenzierte pädagogische Angebote, Räume und Bezugspersonen (z. B. immer einer weibliche und männliche hauptamtliche Fachkraft) sehr wichtig.

Die Mitarbeitenden unterstützen die Kinder und Jugendlichen dabei, ihre Fähigkeiten zu entdecken. Wechselnde Kinder- und Jugendgruppen bringen verschieden Grundvoraussetzungen mit, auf welche wir gezielt eingehen. Geschlechterspezifische und individuelle Angebote bieten den BesucherInnen die Möglichkeit, sich zu erproben und ihre Stärken und Schwächen kennenzulernen. Die BesucherInnen übernehmen jeden Tag aufs Neue Verantwortung für sich und das soziale Miteinander. Dadurch erkennen die Kinder und Jugendlichen ihre Selbstwirksamkeit und entwickeln durch Anerkennung Selbstbewusstsein und ihre persönlichen Wertvorstellungen.

Hier dienen die Mitarbeitenden als Vorbilder und Unterstützen die BesucherInnen in den verschiedenen Situationen durch positives Feedback.

4.5 Unsere Werte

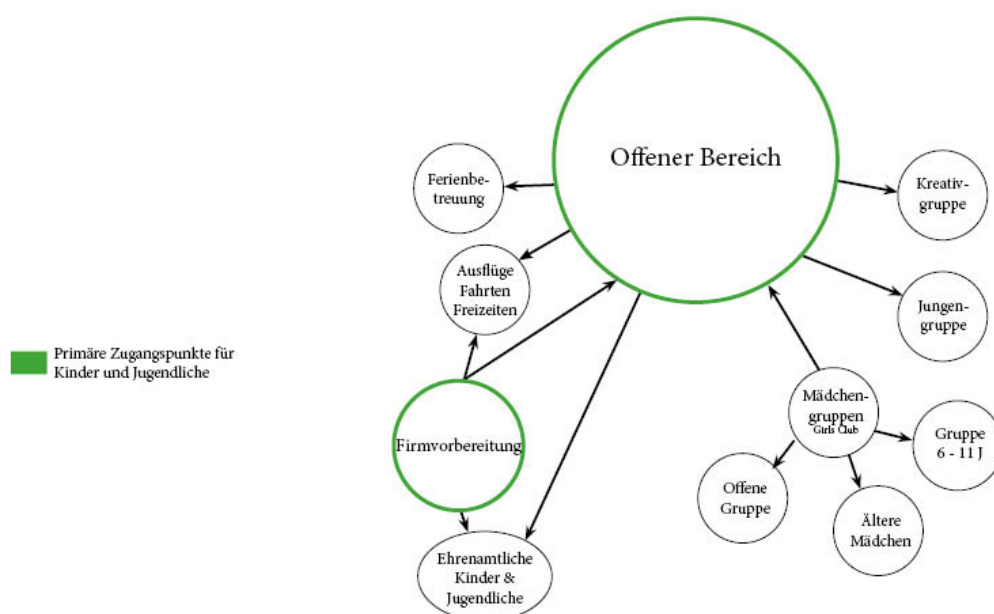
Anknüpfend an unser Leitbild sowie an unseren Bildungsauftrag sind uns in unserer Arbeit folgende Kernwerte besonders wichtig. Dieser Werte werden von allen MitarbeiterInnen aktiv gelebt und authentisch den Kindern und Jugendlichen vermittelt.

- ❖ Wir stehen für **Respekt**, weil ein wertschätzendes und höfliches Verhalten für uns selbstverständlich ist. Wir setzen uns mit unserem Gegenüber auseinander und üben uns so in Akzeptanz. Eine Begegnungssprache zu finden, welche alle akzeptieren und einhalten, ist für uns besonders wichtig. Wir versuchen stets, eine gute Balance zwischen Nähe und Distanz zu finden.

- ❖ Wir stehen für **Empathie**, weil wir uns in unser Gegenüber hineinversetzen und weil wir verständnisvoll und mitfühlend sind. Wir versuchen, die Körpersprache unserer BesucherInnen zu verstehen. Wir sind und bleiben offen und schaffen ein sensibles und achtsames Miteinander.
- ❖ Wir stehen für **Offenheit**, weil wir eine Willkommenskultur schaffen. Wir sind Ansprechpartner und begegnen unserem Gegenüber vorurteilsfrei. Wir bauen Kontakt auf und halten diesen. Dabei greifen wir Ideen auf und bieten vielfältige und individuelle Angebote an.
- ❖ Wir stehen für **Zuverlässigkeit**, weil wir Verbindlichkeit bieten und organisiert sind. Wir unterstützen die BesucherInnen in allen Lebenssituationen. Außerdem bieten wir Sicherheit durch nachvollziehbare und klare Regeln. Regeln sollen nicht als Dogma, vielmehr als sinnvolle Grenze verstanden werden, die eine zuverlässige Orientierung ermöglichen.
- ❖ Wir stehen für **Toleranz**, weil wir jede/n so akzeptieren, wie sie/er ist. Ein positives Menschenbild ist Teil unserer Grundhaltung. Jede/r ist uns willkommen, unabhängig von seiner Herkunft, Sprache, Religion und Kultur. Die Wertschätzung von Vielfalt und ein offenes Entgegenreten sind für uns selbstverständlich.

5. Angebote im Jugendhof

5.1 Schaubild der Zugangspunkte für Kinder und Jugendliche



5.2 Offene Angebote im Jugendhof

Der Offene Bereich ist das Herzstück der Angebote im Jugendhof. Wenn werktags um 12.00 Uhr die Türen öffnen, können alle Kinder (ab 6 Jahren) und Jugendlichen die Angebote nutzen. Alle niederschwelligen Angebote sind für die BesucherInnen kostenlos. Hierzu zählen die Klassiker wie Billard, Tischtennis, Kicker und Co., aber auch multimediale Angebote wie Playstation, Wii-U und der großzügig ausgestattete Computerraum mit seinen 12 Arbeitsplätzen. Hinzukommen zusätzliche Serviceleistungen wie z.B. aktuelle Jugendzeitschriften, freies W-Lan, usw.

In den Sommermonaten steht den Kindern und Jugendlichen ebenfalls das Außengelände, als Teil des Offenen Bereichs zur Verfügung. Ein besonderes Highlight ist im Sommer der große Pool (1,22mx4,57m) und nicht selten wird das Außengelände als „Vogelheimer Freibad“ bezeichnet.

Zentraler Punkt im Offenen Bereich ist die Theke, die immer mit einem Mitarbeitenden als AnsprechpartnerIn besetzt ist. Hier haben die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, Spielgeräte, Controller, o.ä. auszuleihen. Am einfachsten geht dies mit der „Jugendhof ID-Karte“, die kostenlos erstellt wird. Sie ist nicht nur praktisch, sondern sieht in ihrem Checkkartenformat auch „ziemlich cool“ aus. Im Offenen Bereich findet sich an mehreren Orten Werbung für Aktionen, Ausflüge sowie die Angebote der kreativen Gruppen. Hierfür können sich die Kinder und Jugendlichen separat anmelden oder eine Anmeldung mitnehmen, falls die Zustimmung eines/r Erziehungsberechtigten notwendig ist.

Im Offenen Bereich halten sich viele unterschiedliche Gruppen, Charaktere, Altersklassen, etc. auf und müssen sich diesen Raum teilen. Daher heißt das Motto „Miteinander“ und jeder muss in einem gewissen Maß Rücksicht auf den anderen nehmen. Dabei ist es die Aufgabe der haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, den Kindern und Jugendlichen Strategien und Möglichkeiten an die Hand zu geben, wie sie in so einem heterogenen Umfeld agieren können, ohne es zu physischen oder verbalen Auseinandersetzungen kommen zu lassen.

5.2.1 Öffnungszeiten für den Offenen Bereich:

1. bis 4. Schulklasse:

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
12.00 bis 18.00 Uhr	12.00 bis 18.00 Uhr	12.00 bis 18.00 Uhr	12.00 bis 18.00 Uhr	12.00 bis 18.00 Uhr

Ab. 5. Schulklasse:

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
12.00 bis 19.00 Uhr	12.00 bis 19.00 Uhr	12.00 bis 20.00 Uhr	12.00 bis 20.00 Uhr	12.00 bis 21.00 Uhr

5.3 Medienangebote

5.3.1 Medienarbeit und der Umgang mit digitalen Inhalten

Im Rahmen unseres stetigen Bestrebens, den Jugendhof am Puls der Zeit zu halten und die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen optimal zu erfüllen, sind wir uns der enormen Relevanz digitaler Medien in unserer dynamischen, modernen Gesellschaft bewusst. In einer Zeit, in der digitale Technologien und Medien einen integralen Bestandteil des täglichen Lebens darstellen, ist es unerlässlich, dass unsere pädagogische Arbeit nicht nur Schritt hält, sondern auch als Vorreiter in der Medienbildung und -integration agiert.

Wir verstehen, dass die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen zunehmend durch digitale Medien geprägt werden. Von sozialen Netzwerken über Online-Lernplattformen bis hin zu interaktiven Spielen – neue Medienformate und -kanäle entstehen kontinuierlich und prägen die Art und Weise, wie junge Menschen kommunizieren, lernen und sich ausdrücken. Der Jugendhof Vogelheim verpflichtet sich daher, diese Entwicklungen aktiv zu begleiten und sicherzustellen, dass die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen nicht nur Zugang zu diesen neuen Medien haben, sondern auch in einem sicheren, unterstützenden und pädagogisch wertvollen Rahmen lernen, sie zu nutzen.

Unser Ziel ist es, eine Brücke zwischen der digitalen und der realen Welt zu schlagen und einen Raum zu schaffen, in dem sich junge Menschen frei und kreativ entfalten können. Wir möchten sie dazu befähigen, die Chancen und Herausforderungen der digitalen Welt zu

verstehen und zu meistern. Indem wir aktuelle Medientrends aufgreifen und in unser Angebot integrieren, gewährleisten wir, dass der Jugendhof Vogelheim ein relevanter, ansprechender und zukunftsorientierter Ort für die junge Generation bleibt.

5.3.2 Infrastruktur

- ❖ Öffentliches WLAN: Bereitstellung eines sicheren und schnellen Internetzugangs.
- ❖ Computerarbeitsplätze (12 Stück, inkl. Content Filter): Ausgestattet mit aktueller Hardware für Multiplayer-Spiele, Hausaufgaben, Bewerbungserstellung etc.
- ❖ Aktuelle Spielekonsolen (PlayStation 5, Switch): Bereitstellung mit einer Auswahl an Spielen für Freizeit und Unterhaltung.
- ❖ Multimedia-Arbeitsplatz: Zugang zu professioneller Software für Grafikdesign, Videobearbeitung und Musikproduktion.
- ❖ Semiprofessionelle Video- und Fotoausrüstung: Bereitstellung von Kameras, Beleuchtung und Zubehör für kreative Projekte.
- ❖ 3D-Drucker, Plotter, Laser Cutter: Zugang zu modernen Fertigungstechnologien für individuelle Projekte.
- ❖ Handyladestationen und Kabelverleih: Bereitstellung von Lademöglichkeiten für verschiedene mitgebrachte Gerätetypen.

5.3.3 Angebote & Ziele der Medienarbeit

Wie unter dem vorherigen Punkt aufgelistet, stellt der Jugendhof diverse Medienangebote permanent zur Verfügung. Kinder und Jugendliche haben die Möglichkeit, jederzeit auf Computer, Spielekonsolen und weitere multimediale Geräte zuzugreifen.

Im Jugendhof wird ein besonderes Augenmerk auf die gemeinschaftliche Nutzung von Medienangeboten gelegt. Ziel ist es, den Kindern und Jugendlichen zu zeigen, dass Mediennutzung auch ein soziales und interaktives Erlebnis sein kann, das den Austausch und die Kommunikation untereinander fördert.

Alle verfügbaren Spiele, insbesondere auf den Spielekonsolen wie PlayStation 5 und Switch, sind ausschließlich Mehrspieler-Spiele. Dieses Konzept unterstützt das gemeinsame Spielen und Erleben in Gruppen. Es wird Wert daraufgelegt, dass die Jugendlichen nicht isoliert, sondern in einer lebendigen, kommunikativen Atmosphäre agieren.

Die Räumlichkeiten des Jugendtreffs sind so gestaltet, dass sie zum Austausch und zur Interaktion einladen. Durch diese offene und einladende Umgebung werden die Jugendlichen ermutigt, sich auszutauschen, zusammenzuarbeiten und gemeinsam Spaß zu haben.

Zusätzlich zu den festen Räumen mit Konsolen und PCs werden regelmäßig Events wie Gaming-Turniere oder Gruppenprojekte organisiert, bei denen Teamarbeit und soziale Interaktion im Vordergrund stehen. Diese Veranstaltungen bieten den Kindern und Jugendlichen die Gelegenheit, neue Freundschaften zu schließen und ihre sozialen Kompetenzen zu stärken.

Durch diese Ausrichtung des Medienangebots wird der Jugendtreff zu einem lebendigen sozialen Treffpunkt, der sich deutlich von der oft isolierten Mediennutzung zu Hause abhebt und den Kindern und Jugendlichen wichtige soziale Erfahrungen im Umgang miteinander ermöglicht.

Der Jugendhof legt großen Wert auf den sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien. Es werden nach Bedarf Informationsveranstaltungen und Workshops angeboten, in denen Jugendliche über Datenschutz, Urheberrecht und die Gefahren im Internet aufgeklärt werden.

Der Jugendtreff initiiert regelmäßig Projekte, die darauf abzielen, die Medienkompetenz der Jugendlichen zu stärken. Dies umfasst z.B. Workshops zur Videobearbeitung, Fotografie, Musikproduktion etc.

Besonderes Augenmerk liegt darauf, die Jugendlichen nicht nur in der Nutzung, sondern auch in der kritischen Auseinandersetzung mit Medieninhalten zu schulen.

Dabei ist das Team immer offen für Projektvorschläge und Wünsche der Kinder und Jugendlichen. Wenn Interesse an speziellen medialen Projekten wie Rap-Aufnahmen,

Filmproduktionen oder Gaming-Turnieren besteht, unterstützt der Jugendhof bei der Umsetzung.

Durch die Einbindung der Jugendlichen in die Planung und Realisierung ihrer Projekte werden ihre Kreativität und Selbstständigkeit gefördert. Gleichzeitig erfahren sie eine Wertschätzung ihrer Interessen und Ideen.

Diese umfassenden Angebote im Bereich der Medienbildung und -nutzung sollen dazu beitragen, dass Jugendliche einen kompetenten, kreativen und sicheren Umgang mit digitalen Medien erlernen und praktizieren.

5.3.4 Pädagogischen Fachkräfte

Pädagogische Fachkräfte stehen den Jugendlichen während der Nutzung der Medienangebote zur Seite. Sie bieten Unterstützung bei technischen Fragen, helfen bei der Umsetzung von Projekten und stehen als Ansprechpartner für alle Anliegen bereit.

Die Fachkräfte achten darauf, dass die Medien korrekt und sicher genutzt werden. Sie greifen ein, wenn sie Fehlverhalten wie Cybermobbing, unsicheren Umgang mit persönlichen Daten oder die Risiken von Online-Spielen erkennen.

Die hauptamtlichen Mitarbeitenden des Jugendhofs nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um ihr Fachwissen stets auf dem neuesten Stand zu halten und neue pädagogische Methoden sowie technologische Entwicklungen zu erlernen. Dies gewährleistet, dass sie den Jugendlichen stets kompetent und zeitgemäß zur Seite stehen können.

Das erlangte Wissen und die Erfahrungen aus diesen Fortbildungen werden aktiv in das Team getragen. Bei regelmäßig stattfindenden Teambesprechungen werden Informationen, neue Ideen und Methoden mit dem gesamten Team aus ehrenamtlichen Mitarbeitenden geteilt. Dieser Austausch fördert das gemeinsame Verständnis für pädagogische Ansätze und die effektive Nutzung der Medienangebote im Jugendtreff.

Gleichzeitig bringen auch die ehrenamtlichen Mitarbeitenden ihr spezifisches Fachwissen ein, welches sie aus ihren Hauptberufen mitbringen. Durch die Diversität ihrer beruflichen

Hintergründe – von Veranstaltungstechnikern über Feinwerkmechaniker bis hin zu IT-Experten – entsteht ein reichhaltiger Pool an Wissen und Fähigkeiten. Dieses Wissen wird genutzt, um die Angebote des Jugendtreffs weiterzuentwickeln und an die Bedürfnisse und Interessen der Jugendlichen anzupassen.

Diese Kombination aus fortlaufender professioneller Fortbildung der hauptamtlichen Kräfte und dem breitgefächerten, praxisbezogenen Wissen der Ehrenamtlichen schafft eine dynamische und innovative Lernumgebung. Sie ermöglicht es dem Jugendhof, eine vielfältige und anpassungsfähige Palette an Aktivitäten und Lernangeboten bereitzustellen, die sowohl die Interessen als auch die Bedürfnisse der Jugendlichen ansprechen.

Durch diesen integrativen Ansatz wird der Jugendtreff zu einem Ort, an dem Wissen und Fähigkeiten kontinuierlich ausgetauscht und erweitert werden, was wiederum den Jugendlichen zugutekommt, indem es ihnen ermöglicht wird, von einem breiten Spektrum an Expertisen und Erfahrungen zu profitieren.

5.3.5 Präsenz auf Social-Media-Plattformen und digitale Kommunikationswege

Der Jugendhof erweitert seine Medienarbeit über die lokalen Angebote hinaus und ist aktiv auf verschiedenen Social-Media-Plattformen vertreten, um eine breite und vielseitige Kommunikation zu ermöglichen.

❖ Homepage

Die Homepage des Jugendtreffs dient als zentrale Informationsquelle. Sie bietet grundlegende Informationen über die Einrichtung, aktuelle Nachrichten und Ankündigungen von Veranstaltungen. Sie ist so gestaltet, dass sie sowohl für Jugendliche als auch für Eltern und Erziehungsberechtigte leicht zugänglich und informativ ist.

❖ Facebook

Auf Facebook richtet sich der Jugendtreff speziell an Eltern und Erwachsene. Diese Plattform wird genutzt, um Informationen über die Aktivitäten des Jugendtreffs, pädagogische Ansätze und spezielle Ereignisse zu teilen. Es ist ein Raum für Dialog und

Austausch mit den Erziehungsberechtigten und bietet eine Plattform für Feedback und Diskussionen.

❖ Instagram

Das Instagram-Profil des Jugendhofs dient dem aktuellen Austausch mit den Jugendlichen. Durch regelmäßige Posts und Stories wird über Aktivitäten, Workshops und besondere Events informiert. Zusätzlich gibt es einen separaten Instagram-Account speziell für die Mädchenarbeit, der spezifische Projekte und Angebote für junge Frauen hervorhebt und fördert.

❖ YouTube

Der YouTube-Kanal des Jugendtreffs wird für die Übertragung von Live-Events, wie Weihnachtsgewinnspielen oder Turnieren, genutzt. Dies ermöglicht es Jugendlichen, die nicht vor Ort sein können, an den Aktivitäten teilzunehmen und stärkt das Gemeinschaftsgefühl. Zudem bietet der Kanal eine Plattform für die Veröffentlichung von Projektergebnissen, wie selbstgedrehte Filme oder Musikvideos der Jugendlichen.

Durch diese vielfältige Online-Präsenz schafft der Jugendhof Vogelheim eine umfassende, digitale Community, die es ihm ermöglicht, Jugendliche, Eltern und die lokale Gemeinschaft auf unterschiedlichen Ebenen anzusprechen und einzubinden. Diese digitale Erweiterung unterstützt die Mission des Jugendtreffs, einen modernen, interaktiven und zugänglichen Raum für Medienbildung und -nutzung zu bieten.

5.3.6 Der Ganzheitliche Ansatz

Das Medienkonzept des Jugendhofs stellt einen ganzheitlichen und dynamischen Ansatz dar, der nicht nur modernste Technologien und Medienangebote umfasst, sondern auch durch kontinuierliche Fortbildung, Wissensaustausch und eine starke Gemeinschaftsorientierung geprägt ist, um den Jugendlichen einen verantwortungsvollen, kreativen und sicheren Umgang mit digitalen Medien zu ermöglichen und sie somit optimal auf die Herausforderungen und Möglichkeiten des digitalen Zeitalters vorzubereiten.

5.4 Mädchenarbeit im Jugendhof

Im Jugendhof wird ein besonderes Augenmerk auf die Mädchenarbeit gelegt, um ein unterstützendes, stärkendes und inklusives Umfeld speziell für Mädchen und junge Frauen zu schaffen.

5.4.1 Zielsetzung und Ansatz

Ziel ist es, Mädchen und jungen Frauen einen Raum zu bieten, in dem sie ihre persönlichen, sozialen und kreativen Fähigkeiten entfalten können. Dabei steht die Förderung von Selbstbewusstsein, Selbstständigkeit und gegenseitigem Respekt im Vordergrund.

Durch spezielle Angebote, die sich an den Interessen und Bedürfnissen der Mädchen orientieren, werden sie ermutigt, neue Erfahrungen zu sammeln und ihre individuellen Talente zu erkunden. Dies reicht von künstlerischen Workshops bis hin zu Sport- und Bildungsangeboten.

5.4.2 Schaffung einer sicheren und unterstützenden Umgebung

Im Kontext der Mädchenarbeit stellt die Bereitstellung eines eigens gestalteten Raumes für Mädchen einen zentralen Treffpunkt dar. Dieser von den Mädchen selbst entworfene und umgangssprachlich als „Mädchenraum“ bekannte Ort ist exklusiv für die Nutzung durch Mädchen und junge Frauen vorgesehen.

Die Gestaltung des Raumes wurde aktiv von den Mädchen selbst übernommen, was ihnen die Möglichkeit gibt, sich diesen Ort gemäß ihren Wünschen und Bedürfnissen anzueignen. Dieser partizipative Ansatz stärkt ihr Gefühl von Autonomie und Zugehörigkeit.

Der Mädchenraum ist die ganze Woche über für alle Mädchen frei zugänglich. Er dient als sicherer Rückzugsort, an dem sie sich treffen, austauschen, entspannen oder an eigenen Projekten arbeiten können.

In diesem Raum können die Mädchen in einer geschützten Atmosphäre Themen und Aktivitäten nachgehen, die ihnen wichtig sind, sei es in Form von Gesprächsrunden, kreativen Workshops oder einfach als Ort der Ruhe und des persönlichen Austauschs.

5.4.3 Spezielle Angebote die sich an Mädchen richten

Durch spezielle Angebote, die sich an den Interessen und Bedürfnissen der Mädchen orientieren, werden sie ermutigt, neue Erfahrungen zu sammeln und ihre individuellen Talente zu erkunden.

Ein fester Bestandteil sind hier die Gruppenangebote. Diese Angebote sind darauf ausgerichtet, den Mädchen vielfältige Möglichkeiten zur persönlichen und sozialen Entwicklung zu bieten.

❖ Offene Gruppe mit Koch- und Gesprächsrunden

Jeden Dienstagmittag findet eine offene Gruppe statt, die von einer pädagogischen Fachkraft geleitet wird. In dieser Gruppe steht gemeinsames Kochen auf dem Programm, was nicht nur die kulinarischen Fähigkeiten fördert, sondern auch als gemeinschaftliche Aktivität dient. Während des Kochens werden aktuelle Probleme, Themen und Anliegen der Mädchen besprochen, wodurch ein vertrauensvoller Austausch und gegenseitige Unterstützung ermöglicht werden.

❖ Altersspezifische feste Mädchengruppen

Zusätzlich gibt es zwei feste Mädchengruppen, die sich altersspezifisch zusammensetzen. Diese Gruppen treffen sich regelmäßig, um jahreszeitlich angepasste, kreative Angebote wahrzunehmen. Dazu gehören Aktivitäten wie Basteln, Malen oder themenbezogenes Kochen. Diese Angebote sind so gestaltet, dass sie den Interessen und Bedürfnissen der jeweiligen Altersgruppen entsprechen.

In diesen Gruppen finden die Mädchen einen Raum, in dem sie "Mädchen sein" können. Sie können offen über ihre Probleme, Ängste und Herausforderungen sprechen. Die Gruppen bieten einen geschützten Rahmen, in dem persönliche Themen in einer verständnisvollen und unterstützenden Umgebung besprochen werden können.

Die speziell auf Mädchen ausgerichteten Gruppenangebote im Jugendhof haben eine tiefgreifende und positive Auswirkung auf das Verhalten und Selbstvertrauen der Mädchen in

der gesamten Einrichtung. Durch die Erfahrungen und das Sicherheitsgefühl, das sie in den Mädchengruppen gewinnen, bewegen sie sich zunehmend selbstsicherer und selbstbestimmter in allen Bereichen des Jugendtreffs.

Diese gestärkte Selbstsicherheit führt dazu, dass die Mädchen den Jugendhof verstärkt als ihren Rückzugsort betrachten. Sie empfinden die Einrichtung als einen Ort, an dem sie sich wohl und angenommen fühlen, was eine höhere und regelmäßige Teilnahme an den vielfältigen Angeboten des Jugendhofs zur Folge hat.

Neben den vielfältigen Gruppenangeboten für Mädchen hat der Jugendhof kürzlich eine weitere wichtige Initiative eingeführt: Ein Schrank mit kostenlosen Menstruationsartikeln. Diese Maßnahme ist Ausdruck des Engagements des Jugendtreffs für Gleichberechtigung und die Berücksichtigung der spezifischen Bedürfnisse von Mädchen und jungen Frauen.

Dieses Schränkchen steht allen Mädchen zur Verfügung und ist ein deutliches Zeichen dafür, dass der Jugendtreff ein inklusives und unterstützendes Umfeld schaffen möchte, in dem sich Mädchen wohl und respektiert fühlen. Die Bereitstellung dieser grundlegenden Hygieneartikel trägt dazu bei, Tabus zu brechen und ein offenes Bewusstsein für die natürlichen Bedürfnisse von Mädchen zu fördern.

Durch diese Initiative zeigt der Jugendtreff, dass ihm das Wohlergehen und die Gleichstellung der Mädchen am Herzen liegt. Es ist ein praktischer Schritt, um sicherzustellen, dass alle Mädchen gleichberechtigten Zugang zu notwendigen Ressourcen haben und sich keine Sorgen um grundlegende Bedürfnisse während ihres Aufenthalts im Jugendtreff machen müssen.

Aufgrund des hohen Andrangs in der Mittagspause, besonders von Schülerinnen und Schülern der nahegelegenen Gesamtschule, hat das Team des Jugendhofs eine wichtige Maßnahme ergriffen, um die Qualität der Mädchenarbeit auch in diesen Stoßzeiten zu gewährleisten. In dieser Zeit wird eine zusätzliche, speziell geschulte Fachkraft eingesetzt, die sich ausschließlich um die Belange und Bedürfnisse der Mädchen kümmert.

Die zusätzliche Fachkraft sorgt dafür, dass die Mädchen eine direkte Ansprechpartnerin haben und sich nicht in der Menge verloren fühlen. Sie bietet einen sicheren Anlaufpunkt für

Fragen, Probleme oder einfach zum Gespräch. Dies gewährleistet, dass die Mädchen sich auch in der geschäftigen Atmosphäre der Mittagspause wahrgenommen und unterstützt fühlen.

5.4.4 Positive Veränderung

Durch ihre aktive und selbstbewusste Präsenz, tragen die Mädchen außerdem dazu bei, das Gesamtklima im Jugendhof positiv zu beeinflussen. Ihre Teilnahme an verschiedenen Aktivitäten und Projekten fördert nicht nur ihr eigenes Wachstum, sondern bereichert auch das Erlebnis und die Entwicklung aller Jugendlichen, die den Treff besuchen.

Die erfolgreiche Mädchenarbeit im Jugendhof wird somit zu einem wichtigen Faktor für die Schaffung einer inklusiven, vielfältigen und unterstützenden Gemeinschaft. Sie zeigt, wie gezielte Förderung und ein sicherer Raum dazu beitragen können, das Selbstvertrauen junger Menschen zu stärken und sie zu ermutigen, aktiv an der Gestaltung ihrer Umgebung teilzunehmen.

Die Mädchenarbeit im Jugendhof stellt somit nicht nur einen wesentlichen Bestandteil des Gesamtkonzepts dar, sondern trägt auch maßgeblich zur Entwicklung einer lebendigen, respektvollen und vielfältigen Gemeinschaft bei, in der sich alle Jugendlichen entfalten und wachsen können.

5.5 Gruppenangebote

❖ Mädchengruppen (Offene Gruppe / Ladies Like)

Um die Quote der weiblichen Besucher zu erhöhen und Mädchen einen geschützten Rahmen zu geben, wo sie einfach mal unter sich sein können, gibt es mehrere Angebote im Jugendhof, die nur für Mädchen sind. Unterstützt durch das Projekt „Vielfalt – Wir leben Sie“ der AOKJA gibt es seit längerem die Mädchengruppen des Projektes „Ladies Like“. Natürlich werden diese Gruppen auch nur von Mitarbeiterinnen angeleitet.

❖ **Jungengruppe**

Das Gegenstück zu den Mädchengruppen ist die Jungengruppe. Diese Gruppe ist ebenfalls eine Offene Gruppe und schreibt ihr wöchentliches Angebot öffentlich aus. Die Jungen können sich dann anmelden. Auch hier soll den Teilnehmern die Möglichkeit gegeben werden, sich in einem geschützten Rahmen auszuprobieren und sich vielleicht auch mal an Dinge zu wagen, die sie sich sonst nicht trauen. In der Jungengruppe gibt es viele handwerkliche Angebote, aber es wird auch gemeinsam gebacken oder gekocht.

❖ **Kreativgruppe**

Die Kreativgruppe bietet unterschiedlichste Kreativangebote (z. B. Kochen, Backen, Malen, Werken) an. Das wechselnde Programm wird, wie bei den anderen Gruppen, öffentlich ausgehangen und die Kinder und Jugendlichen können sich hierfür anmelden. Die Gruppe findet einmal pro Woche statt. Hier können sowohl Jungen als auch Mädchen teilnehmen. Die TeilnehmerInnen können sich ausprobieren und mit verschiedenen Materialien arbeiten.

5.6 Fahrten, Ausflüge, Ferienfreizeiten

Zwar hat der Jugendhof eine Vielzahl an Angeboten und Spielgeräten, aber gemeinsam wegzufahren ist noch mal eine ganz andere Möglichkeit für die Kinder und Jugendlichen, die Gemeinschaft und das Leben in einer Gruppe kennenzulernen. Da sehr viele Kinder und Jugendliche aus finanziell schwachen Familien stammen, haben sie ohne die subventionierten Angebote des Jugendhofs (z.B. über Projekte, Stiftungen, etc.) kaum eine Möglichkeit, einmal aus Vogelheim herauszukommen. Das Angebot des Jugendhofs ist in diesem Bereich von einfachen Tagesausflügen, z.B.: Spaßbad, Freizeitpark, etc. über ein Campingwochende mit Kanutour bis hin zur einwöchigen Ferienfreizeit auf Ameland, die jedes Jahr in den Herbstferien stattfindet, breit gefächert aufgestellt.

5.7 Ferienspiele

Da Kinder mehr Schulferien haben, als berufstätige Eltern Urlaub nehmen können, bietet der Jugendhof in den Ferien oft ein besonderes Angebot für Kinder und Jugendliche an. Dabei orientieren wir uns an folgenden Eckpunkten:

- ❖ Die Teilnahme an den Ferienangeboten ist, wenn möglich, kostenlos und ohne Anmeldung
- ❖ An verschiedenen Tagen werden zusätzliche Kreativangebote angeboten
- ❖ An einem oder zwei Tagen in der Woche finden Ausflüge statt

5.8 Ehrenamtliche Kinder und Jugendliche

Viele Kinder und Jugendliche werden im Jugendhof „groß“ und möchten die Mitarbeitenden bei ihrer Arbeit unterstützen. Natürlich bringt es für diese auch ein gewisses Maß an Prestige mit sich, wenn man den Schlüssel von MitarbeiterInnen bekommt oder hinter der Theke aushelfen darf. Durch diese einfachen Aufgaben lernen die Jugendlichen, mit Verantwortung umzugehen und verlässlich zu handeln. Dadurch kann der Jugendhof bei Aktionen auf einen großen Pool an Helfenden zurückgreifen, ohne die solche Aktionen nicht möglich wären. Wichtig hierbei sind aber immer der persönliche Kontakt und die Unterstützung der Ehrenamtlichen durch die Mitarbeitenden.

Im Jugendhof legen wir großen Wert auf die Qualität und Professionalität unserer ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. Wir erkennen an, dass sie eine wesentliche Rolle in der Gestaltung und Umsetzung unserer Angebote spielen und möchten sicherstellen, dass sie bestmöglich auf ihre Aufgaben vorbereitet sind.

Aus diesem Grund investieren wir aktiv in die Ausbildung und Weiterbildung unserer Ehrenamtlichen. Dies umfasst die Teilnahme an Gruppenleiterschulungen (JULEICA), Schnupperkursen etc.

Durch diese Schulungen erwerben die ehrenamtlichen Mitarbeiter nicht nur wertvolle Kenntnisse und Fähigkeiten, sondern erhalten auch Anerkennung und Wertschätzung für ihr

Engagement. Dies trägt zu einer stärkeren Bindung an den Jugendtreff bei und fördert ein hohes Maß an Motivation und Engagement.

5.9 Firmvorbereitung

Die aktive Beteiligung des Jugendhofs an der Firmvorbereitung der Pfarrei ist ein essenzieller Bestandteil unserer Arbeit und spiegelt unser Engagement in der Jugendpastoral wieder. Obwohl die Firmvorbereitung nicht zum Kernbereich der Offenen Arbeit gehört, ist sie dennoch ein integraler Teil der Jugendpastoral. Als katholische Jugendeinrichtung verstehen wir uns als zentralen Ort für die Jugendpastoral unserer Pfarrei. Dieses Engagement in der Firmvorbereitung ist besonders bedeutsam, da es uns ermöglicht, eine spezifische Gruppe von Jugendlichen anzusprechen und für die Angebote des Jugendhofs zu gewinnen – eine Gruppe, die wir möglicherweise über andere Kanäle nicht erreichen könnten. Darüber hinaus bietet die Firmvorbereitung eine wertvolle Gelegenheit, junge Menschen für ehrenamtliche Tätigkeiten zu begeistern und zu gewinnen. Diese ehrenamtlichen Helfenden sind unverzichtbar für die Durchführung unserer Aktionen und Veranstaltungen und tragen wesentlich zur Bereicherung und Vielfalt unseres Angebots bei. Indem wir Jugendliche in der Phase ihrer Firmvorbereitung begleiten, leisten wir einen wichtigen Beitrag zu ihrer persönlichen und spirituellen Entwicklung und stärken gleichzeitig die Gemeinschaft innerhalb der Pfarrei.

6. Das Team

Um die vielfältigen Angebote umzusetzen, ist ein breitgefächertes Team mit unterschiedlichen Qualifikationen wichtig. Der Jugendhof Vogelheim weist nicht nur im Bereich der besuchenden Kinder und Jugendlichen eine hohe Heterogenität auf, sondern auch im Bereich der Mitarbeitenden. So finden sich in der Einrichtung unterschiedlichste Persönlichkeiten aus verschiedenen Berufsständen und Qualifikationsbereichen.

Um einen hohen Qualitätsstandard der pädagogischen Arbeit zu gewährleisten und diesen halten zu können, bietet der Jugendhof seinen Mitarbeitenden regelmäßig die Möglichkeit zur Fort- und Weiterbildung. Dieses Angebot steht nicht nur den hauptamtlichen MitarbeiterInnen zur Verfügung, sondern allen im Jugendhof Tätigen. Besonders bei den ÜbungsleiterInnen wird Wert daraufgelegt, dass diese Gruppenleiterschulungen sowie Präventionsschulungen absolvieren.

7. Räume

Der Jugendhof Vogelheim erstreckt sich auf ca. 1500 Quadratmetern Nutzfläche über insgesamt 12 verschiedene Räume mit unterschiedlichen Nutzungsschwerpunkten.

❖ Der große Saal (Erdgeschoss, frei zugänglich)

Dieser Raum zeichnet sich als zentrale Anlaufstelle des Jugendhofes aus. Auf einer Fläche von circa 200m² finden zwei Tischtennisplatten, zwei Billardtische, drei Kicker und diverse Sitzmöglichkeiten (sowohl Sofas als auch Stühle mit Tischen) ihren Platz. Außerdem befindet sich dort die Theke als Anlaufstelle für die Kinder und Jugendlichen, um sich Rat und Hilfe, aber auch die verfügbaren Materialien auszuleihen. Nicht zuletzt sollte die riesige Leinwand mit angeschlossenem Beamer, die zu Kinoveranstaltungen am Wochenende einlädt, genannt werden.

❖ Switch-Raum

Direkt vom großen Saal aus haben die Besuchenden Zugang zur Lounge. Der modern eingerichtete Raum lädt mit gemütlicher Couchecke, großem Fernseher und der Möglichkeit, verschiedene Wii-Spiele zu spielen, zum Verweilen ein.

❖ **Werkraum (Erdgeschoss, bei Bedarf geöffnet)**

Der Werkraum beinhaltet jegliche Werkzeuge, Maschinen und Materialien, die das kunstschaftende und handwerkende Herz begehrt. Von Malen über Basteln bis hin zum Töpfern und sogar Arbeiten an Stein und Metall sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Aufgrund der teils mit Gefahren verbundenen Arbeitsgeräte im Werkraum kann dieser nur unter Aufsicht einer/s Mitarbeitenden genutzt werden.

❖ **Playstation-Raum (Erdgeschoss, frei zugänglich)**

Schräg gegenüber des Werkraumes befindet sich der Playstation-Raum, in dem der Name Programm ist. Auf gemütlichen Sofas können die Kinder und Jugendlichen gemeinsam auf der aktuellen Playstation 5 spielen. Hierfür steht ihnen eine große Auswahl an Spielen zur Verfügung, die altersgemäß sortiert und von den Mitarbeitenden herausgegeben werden.

❖ **Internet-Café (Erdgeschoss, frei zugänglich)**

Der Jugendhof ist mit 12 Computerarbeitsplätzen ausgestattet. Ohne weitere Anmeldung können die Kinder und Jugendlichen das Internetangebot frei nutzen: zum Spielen, einfach nur im Netz stöbern oder zur Ausarbeitung schulischer Aufgaben. Für die älteren Jugendlichen besteht die Möglichkeit, gemeinsam Online-Rollenspiele zu spielen. Des Weiteren steht den BesucherInnen ein großer Fernseher mit Musikanlage zur Verfügung, an dem beispielsweise gemeinsam (Musik-)Videos geschaut werden können.

❖ **Die große Küche (1. Obergeschoss, links)**

Ausgestattet mit 2 Herden und Öfen, zentralem Mittelarbeitsfeld und jede Menge Koch- und Backutensilien bietet die große Küche eine Vielzahl an Möglichkeiten für

leckere Angebote. Mit der abgesenkten Arbeitsfläche mit Herd ist auch an die Beteiligung der Kleinsten gedacht. Durch einen großen Durchgang kommt man direkt in nächsten Raum, sodass dieser Platz ebenfalls für Gruppenangebote genutzt werden kann.

❖ **Chillout Lounge (1. Obergeschoss, links)**

In der Chillout Lounge befindet sich eine gemütliche Sofaecke, auf der man es sich mit FreundInnen gemütlich machen kann. Hier kann man sich mit einer Musikbox connecten, sein Handy laden, Spiele spielen oder auch einfach chillen. Die Chillout Lounge ist durch einen großen Durchgang direkt mit der Küche verbunden und kann somit vielseitig für Koch- und Backvorhaben genutzt werden. Ideal ist er auch zum gemeinsamen Verzehr der selbstgemachten Speisen.

❖ **Kinderraum (1. Obergeschoss, links)**

In diesem Raum können sich die jüngeren Besuchenden richtig austoben. Hier sind Fantasie keine Grenzen gesetzt und (fast) alles kann zur Realität werden.

Ob in einem spannenden Buch gestöbert wird oder lieber auf dem Bauteppich Ideen zur Realität werden lassen, dieser Ort ist der passende dafür.

❖ **Mädchenraum (1. Obergeschoss, links)**

Only for Girls! – Im Mädchenraum herrscht „jungsfreie Zone“.

Gemeinsam mit den Mädchen wurde dieser Raum geplant und eingerichtet. Dabei waren die Mädchen selbst die AkteurInnen, haben gestrichen, Schränke aufgebaut und dekoriert. Entstanden ist so ein gemütlicher Raum zum Wohlfühlen, Chillen, Quatschen, Singstar spielen und vielem mehr.

Der Mädchenraum steht allen weiblichen Besuchenden während der gewohnten Öffnungszeiten zur Verfügung.

❖ **Studio (1. Obergeschoss, rechts)**

Im Studio steht den Jugendlichen ein leistungsstarker Computer, mit farbkalibrierten Bildschirmen, Studiomonitoren und umfangreichen Softwarepaket, wie z.B. der vollständigen Adobe Suite zur Verfügung. So können Video-, Foto-, Musikprojekte perfekt umgesetzt werden. Damit die Medien nicht nur digital bleiben, gibt es hier auch eine Vielzahl an verschiedenen Druckern (A3 Fotodrucker, Sublimationsdrucker, ...) sowie einen Plotter. Ebenfalls können hier diverse Kameras, Streaming Zubehör, Lampen, Mikrofone, etc. ausgeliehen werden.

❖ **Kreativ Werkstatt (1. Obergeschoss, rechts)**

In der Kreativ Werkstatt, dem ehemaligen Proberaum, befinden sich ein großer Schneideplotter, eine Transferpresse und der 3D Drucker. Hier können die Jugendlichen und Ehrenamtlichen den Jugendhof eigenen „Merch“ produzieren, sowie unterschiedlichste Hilfsmittel im 3D Drucker herstellen.

❖ **Außengelände**

Durch den großen Saal gelangt man über die weitläufige Terrasse zum eigentlichen Außenbereich. Eine große Wiese mit Fußballtor und Federballnetz lädt zum Spielen ein. Ein besonderes Highlight ist im Sommer immer der große Pool. Dann wird der Außenbereich zum selbsternannten „Vogelheimer Freibad“.

❖ **Besondere Ressourcen des Jugendhofs Vogelheim**

Hiermit sind besondere Ausstattungsmerkmale und Möglichkeiten des Jugendhofs gemeint, die nicht direkt einem Raum zugeordnet werden können, aber dennoch für die tägliche pädagogische Arbeit genutzt werden. Hierzu zählen unter anderem:

- freies WLAN auf dem gesamten Gelände des Jugendhofs sowie die Möglichkeit, Ladegeräte auszuleihen

- kostenlose Jugendzeitschriften zum Lesen und Stöbern
- ein Kleinbus á 9 Sitze und großem Kastenanhänger
- diverse Veranstaltungstechnik (zusätzlich besteht die Möglichkeit, auf die Veranstaltungstechnik der Firma S.A.V.T. zuzugreifen)
- professionelle Fotostudio Ausrüstung (Kamera + Blitzanlage)
- moderne EDV- und Multimediatechnik
- große Campingausrüstung inklusive diverser Zelte
- Töpferofen, Sandstrahlkabine

8. Projekte und Kooperationen

Aus den Besonderheiten der BesucherInnen sowie der Lage im Stadtbezirk V, dem Team und den bereits formulierten Grundprinzipien ergeben sich Projekte und Kooperationen, die im Folgenden aufgelistet sind.

8.1 Projekte

Da Projekte zum einen zeitlich begrenzt und zum anderen am Bedarf der BesucherInnen orientiert sind, ergeben sich stets neue und bereits vorhandene Projekte, die weiter ausgebaut werden. Grundsätzlich werden die vorhandenen Ressourcen häufig für Events genutzt. Es finden Turniere jeglicher Art statt. Sei es an der Playstation oder an den Kickern und ähnlichem.

Außerdem ermöglicht es der Jugendhof Vogelheim allen Kindern, kostengünstig an verschiedenen Ausflügen teilzunehmen. Dies gilt ebenfalls für die Ferienfreizeiten, die mehrmals im Jahr zu verschiedenen Destinationen angeboten werden.

Da es sich bei dem Jugendhof Vogelheim um eine christliche Einrichtung handelt, werden von dort aus auch verschiedene Angebote der Jugendpastoral, wie beispielsweise Firmwochenenden, angeboten.

8.2 Kooperationen

Auch wenn im Jugendhof eine Vielzahl an Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen tätig sind, sind Kooperationen mit anderen Einrichtungen, Institutionen und Vereinen unabdingbar, um den Kindern und Jugendlichen des Jugendhofs ein umfangreiches Angebot zur Verfügung stellen zu können.

Kooperationspartner mit zentraler Bedeutung für den Jugendhof

Bund der katholischen Jugend / BDKJ Stadtverband Essen	<ul style="list-style-type: none"> • Politische Vertretung der OKJA und damit auch des Jugendhofs gegenüber Stadt und Land • Vernetzungsarbeit der katholischen Offenen Einrichtungen in Essen
Diözesanarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendarbeit im Bistum Essen, beziehungsweise die Arbeitsstelle für Jugendpastoral im Bistum Essen	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung und Vertretung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und damit auch des Jugendhofs gegenüber dem Bistum und der Landesarbeitsgemeinschaft. • Unterstützung bei der Fort- und Weiterbildung der MitarbeiterInnen
Vogelheimer Tisch der Vogelheimer Bürger e.V.	Lebensmittelausgabe an Bedürftige Bürger, freitags von 10.00 bis 14.00 Uhr
Tanzgarde Ricci Ballett	Tanztraining für Mädchen und Frauen ab 16 Jahren
Pfarrei St. Dionysius	Diverse Großveranstaltungen im Saal des Jugendhofs, z.B. Seniorentag
Caritas der Gemeinde St. Thomas Morus	Alle 4 Wochen stattfindende Sprechstunde für bedürftige Bürger, mittwochs von 10.00 bis 12. 00 Uhr

Tauchsport Club Essen-Vogelheim	Materiallager und Kompressor im Keller des Jugendhofs. Sommerfest und Weihnachtsfeier des Essener Tauchsport Clubs im Jugendhof
Familienzentrum Vogelheim	Jährlich stattfindendes Lesefest im Jugendhof
Gesamtschule Essen Nord	Mädchengruppe „Ladies Like“
Jugendhilfe der Stadt Essen	Fußball Turnier, Projekte
Simon Altenbockum Veranstaltungstechnik	Unterstützung des Jugendhofs bei Sonderveranstaltungen
Computainer Essen Vogelheim	Sommerferienprogramm Stadtteilarbeit
Freiwilligendienste im Bistum Essen	Betreuung FSJ / BFD Stelle
Jugendgerichtshilfe	Betreuung von Jugendlichen mit Arbeitsauflagen
Vogelheimer SV	Unterstützung mit Material bei Turnieren sowie die jährliche, große Vereinsfeier im Jugendhof
Facebook Gruppe: TOPI – eine Geile Zeit	Autonom geführte Gruppe von ehemaligen BesucherInnen der Einrichtung. Allgemeine Unterstützung des Jugendhofs und Mitorganisation von Ehemaligen Treffen.

8.3 Vernetzungsarbeit

Nur durch eine gute Kommunikation und Vernetzung ist es möglich, am Puls der Zeit zu arbeiten. Der Jugendhof nimmt regelmäßig an Vernetzungstreffen bzw. Arbeitskreisen teil und führt einen regelmäßigen Austausch mit folgenden Institutionen:

- Arbeitskreis der katholischen Offenen Türen in Essen
- Arbeitskreis OKJA im Bezirk V
- Stadtteilkonferenz
- Vernetzungstreffen der AGOT NRW
- Kollegialer Diskurs der Stadt Essen
- Veranstaltungen der DIAG
- Gesamtschule Nord
- Stadthafen Schule Essen Vogelheim
- Kita Vogelheimer Nest
- Pastoralteam der Pfarrei
- Stadtteilbüro Essen Vogelheim
- Mädchen Netzwerk Essen

9. Ausblick und Visionsprozess

Ein typisches Merkmal des Stadtbezirks V, in dem der Jugendhof Vogelheim sich befindet, ist die überdurchschnittlich hohe Anzahl von Kindern und Jugendlichen. Alle Altersjahrgänge von Minderjährigen sind im Vergleich zur Gesamtstadt Essen außergewöhnlich stark vertreten.

Nach den Prognosen des Amtes für Statistik, Stadtforschung und Wahlen in Essen wird der Anteil von Minderjährigen im Bezirk V im Jahr 2020 marginal um 1% steigen und noch im Jahr 2030 bei 15% der Gesamtbevölkerung konstant sein. Nach den neuesten Hochrechnungen des statistischen Landesamtes wird die Gesamtbevölkerungszahl der Stadt Essen bis 2040 – im Gegensatz zu bisherigen Prognosen – sogar steigen. Hauptgrund dafür wird die Zuwanderung aus dem Ausland sein. Dies macht deutlich, dass die Arbeit des Jugendhofs weiterhin wichtig sein wird und seine Aktualität behalten wird. Angesichts der ständigen Auseinandersetzung mit aktuellen Ereignissen und den daraus resultierenden Herausforderungen (wie der gegenwärtigen Kriegssituation oder Inflation), denen sich Kinder und Jugendliche stellen müssen, ist es für die Mitarbeitenden und die Einrichtung unerlässlich, darauf flexibel zu reagieren. Daher ist ein kontinuierlicher Austausch der Mitarbeitenden untereinander sowie mit den Besuchenden von großer Bedeutung, um effektiv agieren und ihre Arbeit entsprechend anpassen zu können.

11. Literaturverzeichnis

Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg: *Meine 2. Heimat das Juze. Offene Kinder- und Jugendarbeit. Grundsätze und Leistungen*, Stuttgart, o.J.

Arbeitsstelle Jugendpastoral im Bistum Essen: *Rahmenkonzept Offene Kinder- und Jugendarbeit*, Essen, 2017.

Dachverband offene Jugendarbeit Schweiz: *Offene Kinder- und Jugendarbeit in der Schweiz. Grundlagen für Entscheidungsträger und Fachpersonen*, Moosseedorf, 2007.

Deinet, Ulrich; Icking, Maria; Nüsken, Dirk; Schmidt, Holger: *Potentiale der Offenen Kinder- und Jugendarbeit*, Weinheim und Basel, 2017.

Seckinger, Mike; Pluto, Liane; Peucker, Christian; van Santen, Eric: *Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Eine empirische Bestandsaufnahme*, Weinheim und Basel, 2016.

Struktur und Statistikbogen der Stadt Essen, 2018.